

keinen Fall zur Disposition stellen lassen können; was dann nicht remittirt ist, sehen wir als verkauft an.  
Münster, im Januar 1838

**Toppenrath'sche Buchhandlung.**

[581.] Ich bringe hierdurch nachträglich zur allgemeinen Kenntniß, daß nachstehende Handlungen die Güte gehabt haben, meine Commission zu übernehmen:

In Leipzig: Herr L. S. Steinacker.

= Frankfurt a/M.: Herren Gebtard u. Körber.

= Nürnberg: die löbl. Zeh'sche Buchhandlung.

= Stuttgart: Herr Paul Neff.

= Augsburg: die löbl. Matth. Nieger'sche Buchhdlg.  
Dillingen, 19. Januar 1838.

S. Aulinger.

[582.] **47,465 Lithographien und  
25 Kupferplatten,**  
meist in 4.

sind sehr billig zu verkaufen, und stehen Verzeichnisse und Probeabdrücke zu Diensten.

Ludwig Sebree in Leipzig.

[583.] **Circular,**

den Verkauf einer Buchhandlung betreffend.

Ascherleben, den 24. Januar 1838.

Durch die Acquisition einer Papierfabrik, welche einige Meilen von meinem jetzigen Wohnorte entfernt liegt, und deren Betrieb meine ganze persönliche Thätigkeit erfordert, bin ich daran behindert, meinem hiesigen Geschäfte ferner diejenige Aufmerksamkeit zu widmen, welche es erfordert; ich beabsichtige daher, dasselbe zu verkaufen, und lade Liebhaber durch dieses offene Circular dazu ein, sich mit mir durch portofreie Briefe (mit der Signatur pr. manu versehen) in Unterhandlung einzulassen, bitte jedoch, mich mit allen bloß neugierigen Anfragen gefälligst zu verschonen.

Das zu verkaufende Geschäft besteht:

- 1) in der Buchhandlung mit einem Sortiment, wie ich es für die hiesigen bedeutenden Schulen und den Ort selbst (er hat über 10,000 Einwohner) erforderlich fand;
- 2) in einigen Verlags-Artikeln, worüber sich der unvollständige Katalog in Ihren Händen befindet und circa jährlich 80  $\text{fl.}$  einbringt;
- 3) aus einer aus 2000 Bänden bestehenden Leihbibliothek, welche die neuern Werke, auch die ältern, (classisch zu nennenden) deutschen und fremden Autoren, enthält;
- 4) aus einer Buchdruckerei mit einer eisernen Columbia-Pressen und Verlagsrecht einer Zeitschrift. Dieselbe wurde erst vor 4 Jahren ganz neu etablirt mit Schriften von Hänel in Magdeburg, Schickenberg in Hannover  $\text{cc.}$ , und hat außer allen erforderlichen Utensilien circa 20 Centner an Schriften, Linien  $\text{cc.}$
- 5) aus einem Wohnhaus, worin sich die angegebenen 1-4 Geschäftszweige nebst den Localen befinden, es ist im Jahre 1834 neu in zwei Etagen massiv und die dritte von Fachwerk von mir erbaut, demselben schließt sich ein ebenfalls 3 Etagen hohes Wohngebäude an. Beide Gebäude sind durch einen gemeinschaftlichen Hof und zwei Seitengebäude mit einander verbunden, bilden ein Viereck, wovon das eine Wohnhaus auf dem Markte, das andere auf dem Tie (der Post gegenüber), einer ebenfalls frequenten Straße, stehen, in der Front hat jedes Gebäude 53 Fuß rhein. Länge. Außer den Geschäftslocalen und einer höchst anständigen Familienwohnung in der zweiten Etage des neueren Gebäudes, ziehe ich aus beiden Wohnhäusern pro Jahr 200  $\text{fl.}$  Preuß. Cour. Miethe, da durch die hiesige starke Garnison solche größere Wohnungen stets gesucht werden.

Noch muß ich bemerken, daß ich keine einzelnen Zweige davon trenne, sondern muß der Käufer das ganze Wesen acquiriren. Es ist mit diesem Verkauf weder eine Schwinderei, Betrug, noch sonst etwas verbunden, weshalb ich mich auch nicht hinter den Mantel des Geheimnisses verberge, sondern in einem offenen Circular denselben vorlege.

Die Kaufsumme wäre in folgenden Raten zu decken:

das erste Drittel bei Uebernahme des Geschäftes, welches zu Ostern d. J. (auf Verlangen auch früher) erfolgen kann, das zweite Drittel auf gute sichere Wechsel in Terminzahlungen, und

das letzte Drittel kann gegen hypothekarische Sicherheit der beiden Wohnhäuser stehen bleiben.

In Betreff der letzteren bemerke ich noch, daß beide Gebäude nur eine Nummer führen, daher auch nur einfache Abgaben haben, welche in 3  $\text{fl.}$  20  $\text{gr.}$  Grundsteuer und 1  $\text{fl.}$  Schleusen-Gelder bestehen, auch befinden sich sämtliche Gebäude und Piecen in höchst baulichem und wohulichem Zustande.

Meine unbedingte Forderung für das Ganze ist 12000  $\text{fl.}$  Preuß. Courant.

Carl Lorleberg.

[584.] Für einen jungen Mann, der mit Ostern seine Lehrzeit bei mir beendet hat, wünsche ich eine Stelle als Gehülfe in einer Verlags- oder Sortimentshandlung, er ist 19 Jahre alt und militärfrei, der deutschen, der holländischen und der französischen Sprache ist er vollkommen mächtig und hat die Humaniora absolvirt. Da er außerdem eine schöne Hand schreibt, und recht gut zeichnet, so würde er in einer Handlung, die mit einer Lithographie verbunden ist, vorzüglich brauchbar sein. Wegen seines sittlichen Betragens und seiner Thätigkeit kann ich ihn besonders empfehlen.

Cleve, den 18. Jan. 1838.

S. Char.

[585.] Ein junger Mann, der in einer bedeutenden Handlung Norddeutschlands seit Juli 1837 seine Lehrzeit beendet, wünscht zur Erweiterung seiner Kenntnisse zu Ostern ein anderweitiges Engagement einzugehen, und ersucht diejenigen Herren Principale, welche hierauf reflectiren sollten, sich gefälligst an Herrn F. Wolckmar in Leipzig zu wenden.

[586.] Ein junger Mann, der seit Michaelis seine 5jährige Lehrzeit in meinem Geschäfte beendet hat und jetzt als Commis bei mir arbeitet, sucht zur Ostermesse eine Stelle. Da ich ihn als fleißig, ordentlich, häuslich, umsichtig und streng rechtlich empfehlen kann, und er neben guten Schulkenntnissen auch wackere Sortimentkenntnisse besitzt, so würde es mir besonders lieb sein, wenn achtungswerthe Sortimentshandlungen meine Empfehlung berücksichtigen möchten.

Lübeck, 12. Januar 1838.

Fr. Aschenfeldt.

## Die neuesten Erscheinungen der ausländischen Literatur.

Französische Literatur bis 20. Januar.

- Abbema et Caroline Pichler, Guido Reni et Quintin Messys, ou Revers et prospérité. 12. Paris. 4 fr. 50 c.  
 Annuaire général du Commerce, de l'Industrie etc. de France et des principales villes du monde. 8. Paris. 12 fr.  
 Caillot, N., l'abbé de la Mennais devant le tribunal du peuple. 8. Paris. 7 fr. 50 c.  
 De la juridiction de l'église sur le contrat de mariage, considéré comme matière du sacrement. 2e éd. 8. Lyon. 4 fr.  
 Dumas, A., Caligula. Tragédie. 8. Paris. 5 fr.  
 Expériences auxquelles ont été soumis, en 1835, à bord de la frégate la Dryade, divers objets relatifs à l'artillerie. 8. (2 1/2 f.) Paris.